

# Eine dieser Missionen

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

|                             |       |    |
|-----------------------------|-------|----|
| <b>Kapitel 1: Chaptor 1</b> | ..... | 2  |
| <b>Kapitel 2: Chaptor 2</b> | ..... | 6  |
| <b>Kapitel 3: Chaptor 3</b> | ..... | 10 |
| <b>Kapitel 4: Chaptor 4</b> | ..... | 14 |
| <b>Kapitel 5: Chaptor 5</b> | ..... | 16 |

## Kapitel 1: Chaptor 1

Soa das ist meine erste ff und ich bitte euch erwartet nicht zu viel^^

Erstma möchte ich mich bei meiner Anna bedanken: Danke, dass du mir mit meiner ersten ff hilfst !!

Jap dann wünsche ich euch ma viel Spaß beim lesen^^

\*\*\*\*\*Eswar  
für die beiden Ninja aus Konoha Gakure wieder eine dieser schrecklichen Missionen, wo sie in einer Pension ein Zimmer teilen mussten.

Doch nicht schlimm genug, sie mussten sogar in einem Bett schlafen.

Wen wundert's, dass der blonde Chaosninja Naruto sich darüber lautstark äußerte.

„Waaaaaaaaaaaaaaaaah! Warum müssen wir immer ein Zimmer teilen?! Kakashi-sensei und Sakura-chan kriegen immer ein eigenes Zimmer.

Und ich?!

Ich muss mir mal wieder ein Zimmer mit dir teilen!!!! Warum mussten wir unbedingt in diese Pension gehen?! In dieser Stadt gibt es doch noch soooooo viele. Na toll, und dann sucht sich Kakashi-sensei auch noch eine Pension aus, wo nur drei Zimmer mit je einem Bett frei waren!“, motzte der jüngere von beiden.

Während der kleinere aufgeregt durchs kleine Zimmer auf und ab lief und mit den Armen wild durch die Luft fuchtelte, lehnte sein Teamkollege Sasuke Uchiha, der letzte Überlebende seines Clans an der Wand und hatte genervt seine Augen geschlossen.

Ihm gefiel es doch auch nicht, dass sie mal WIEDER ein Zimmer mit einander teilen mussten, aber regte er sich darüber auf?!

NEIN!!! Denn er wusste, dass es eh nichts bringen würde. Sie hatten eine andere Alternative als draußen auf einer Bank zu schlafen hatten sie nichts.

Desto länger der Schwarzhaarige diesem Gedanken nachging, desto mehr verspürte er den Drang den Blondschof zu packen und ihn mit einem Arschtritt aus dem einzigen Fenster in diesem Raum zu kicken.

Nicht wissend, was in dem Uchiha vorgeht motzte und fuchtelte der Blondschof mit den Armen weiter rum.

Dem blasshäutigen Uchiha wurde es langsam zu viel und er war einfach nur noch müde von der langen Reise. Mit einem kalten Blick auf den Chaosninja fragte sich Sasuke schon zum tausendsten Mal wie man bloß so hyperaktiv sein konnte.

Seufzend ging er auf das Einmannbett, wo er seinen Rucksack abgesetzt hat.

Er packte seine Schlafsachen und seine Badesachen raus und legte diese auf das Bett. Er merkte nicht, dass sein Teamkollege aufgehört hat im Zimmer auf und ab zu gehen und jetzt still da stand und ihm bei seiner Tätigkeit interessiert zusah.

Auch merkte er nicht, wie der blonde Junge mit der sonnengeküssten Haut seinen Rücken geschockt ansah, als Sasuke direkt vor seinem Gesicht sein blaues T-Shirt mit dem weiten Kragen und dem Fächer, dem Symbol des Uchiha- Clans auf dem Rücken auszog.

„Was tust du da?!“, fragte Naruto den Schwarzhaarigen mit einer schrillen Stimme.

Das war zu viel für den sonst so coolen Sasuke Uchiha. Der kleine trieb ihn mit seiner Art einfach in den Wahnsinn.

Es gab keinen und nichts, dass ihn irgendwie aus der Fassung bringen konnte, bis.....ja bis auf seinen Teamkameraden Naruto Uzumaki.

Bevor er in ein Team mit diesem Dobe kam konnte er alles ertragen. Er hat auch ohne gewaltige Schwierigkeiten den Tod seines ganzen Clans und seiner Familie ertragen! Aber jetzt war es definitiv zu viel für seine schon hin überstrapazierten Nerven!

„Wonach sieht es denn aus, du Dobe!?!“, fragte der Blasshäutige mit einer eiskalten Stimme, die Naruto einen unangenehmen Schauer über den Rücken jagte.

Sasuke packte genervt seine Sachen und verschwand in dem kleinen Bad. Er brauchte dringend eine Auszeit von dem Kleinen und er musste dringend wieder runterkommen.

So eine Reaktion war einfach zu untypisch für den Uchiha und da konnte nur eine eiskalte Dusche helfen.

Ohne zu zögern stellte er sich unter die Dusche und drehte voll auf. Er ließ das eiskalte Wasser eine kurze Zeit über sich ergießen. Dabei verzog er nicht einen Muskel. Als er der Meinung war, dass er jetzt wieder er selbst war, stellte er den Wasserstrahl wieder ab und trocknete sich ab. Seinen haare ließ er dabei absichtlich aus, um einen klaren Kopf zu behalten, wenn er gleich wieder das Bad verlassen würde und auf die Nervensäge von Naruto treffen würde.

Sasuke zog eine schwarze Boxershorts und ein weißes T-Shirt mit dem Uchiha-Symbol auf dem Rücken an und legte sich ein Handtuch um den Nacken.

Damit verhinderte er, dass das Wasser von den Haaren sein T-Shirt nicht nass machte. Er putzte sich nur noch die Zähne und verließ das Badezimmer. Als er aus der Tür trat sah er Naruto an derselben Stelle stehend, wie als Sasuke ins Bad gegangen war. Der Chaosninja starrte regelrecht mit aufgerissenem Mund ihn an. Auch wenn der Uchiha-Sprößling zuvor beim betreten des Badezimmers den Chaosninja keines Blickes gewürdigt hatte, konnte er sich vorstellen, dass sich dessen Mimik ebenfalls nicht verändert hat.

„Schließ deine Klappe, Dobe! Ich will nicht sehen, was du heute alles gegessen hast!“, giftete der Schwarzhaarige den jetzt aufgeschreckten Blondschof an.

„Das Bad ist frei, Baka.“, sagte Sasuke noch und ging ohne weiter seinen verwirrten Teamkollegen zu beachten zum Bett.

Ruckartig erwachte Naruto aus seiner Starre und flitzte ins Bad. Dort stand er vor dem Badezimmerspiegel und versank wieder in seinen Gedanken. Alle Gedanken drehten sich um den Uchiha und seine komisches Benehmen. Aber am meisten fesselte Naruto die Erinnerung an Sasukes ausziehende Rückansicht. Dies verwirrte den jungen Uzumaki und die Frage nach dem Warum ließ seine Gedanken sich im Kreis drehen, aber zu einer Antwort kam er nicht. Somit kam er zu dem Schluss diesen Gedanken einfach wieder zu verwerfen und sich endlich bettfertig zu machen.

Dummerweise hatte er seine Schlafsachen vergessen.

Somit trat er wieder aus dem Bad und fand seinen Teamkollegen Sasuke schlafend im Bett wieder. Er trat langsam und bedacht den Schlafenden nicht wecken wollend ans Bett heran.

Er betrachtete den scheinbar seelenruhig schlafenden Sasuke. Nur hat sich der Blondschof geirrt, denn der Schwarzhaarige hatte eben nicht geschlafen.

Da dem Uchiha aufgefallen war, dass sich Naruto plötzlich neben dem Bett nicht mehr bewegt hat, hat Sasuke diese Tatsache verwirrt.

„Was stehst du so dämlich starrend da, Dobe?!“, giftete der Sasuke immer noch mit geschlossenen Augen den erschrockenen Uzumaki nicht das erste Mal an diesem Tag an.

Mit einem hochroten Kopf vor Scham flitzte Naruto zum zweiten Mal ins Bad. Als er die Badezimmertür zugeknallt hatte und seine Gedanken langsam wieder geordnet hatten, viel ihm auf, dass er schon wieder seine Sachen vergessen hatte. Er schlug sich die Hand vors Gesicht und stöhnte gequält auf. Naruto öffnete die Badezimmertür einen spaltbreit auf und linste vorsichtig ins kleine Zimmer. Sasuke lag mit dem Rücken zu ihm im Bett. Vorsichtig und langsam tapste Naruto zu seinen Sachen, die auf der anderen Seite des Bettes lagen. Somit musste Naruto um das Einmannbett schleichen. Auf der anderen Seite angekommen kniete Naruto sich zu seinen Sachen runter. Als er all seine Sachen ausgepackt hatte, blickte er auf und direkt in Sasukes halbgeöffnete Augen. Ohne es kontrollieren zu können, wurde Naruto leicht rot um die Nase und er hastete mal wieder ins Bad.

In der ganzen Zeit hatte Sasuke nicht ein einziges mal auch nur eine Gesichtsregung gemacht und auch dieses mal nicht. Sein emotionsloses Gesicht zeigte nichts von dem, was in ihm vorging, und auch nicht, was er von Narutos untypischem Verhalten hielt. Sasuke wusste ja, dass an Naruto nichts normal war und er sich fast nicht untypisch verhielt, aber das er rot geworden ist, nur weil Sasuke Uchiha ihn angesehen hatte, war einfach untypisch für den Uzumaki. Doch anstelle sich weiter unnötigerweise mit solch einem Chaoten zu beschäftigen, sollte er wohl lieber schlafen, fand Sasuke. Somit schloss er die Augen und wartete auf den Schlaf, der auf sich warten ließ.

Während dessen stand Naruto fertig angezogen im Bad und traute sich nicht raus. Es war auch einfach zu peinlich gewesen. Musste sein Teamkollege ihn unbedingt beim Starren erwischen?! Auch wenn Sasuke die Augen nicht geöffnet hatte, hat er es bemerkt. Wieder einmal wunderte Naruto sich über Sasukes Scharfsinn. Wieder einmal fragte er sich warum?! Warum konnte er seinen Blick nicht von dem Uchiha lassen? Warum ist er überhaupt rot geworden? Etwa nur deswegen, weil er Sasuke direkt in die nachtschwarzen Augen gesehen hatte? Oder lag es daran, weil Sasuke ihn beobachtet hatte? Denn das war schließlich der Grund, warum er überhaupt aufgesehen hatte. Er hatte das Gefühl von jemandem beobachtet zu werden. Warum hat Sasuke ihn überhaupt beobachtet? So ging es die ganze Zeit in Narutos Kopf vor. Ständig dieses Warum! Er fand eh keine Antwort darauf und trotzdem ließen ihn diese Fragen nicht los. Einfach nur dastehend und in Gedanken versunken, merkte Naruto nicht wie die Zeit unaufhaltsam weiter voranschritt. Langsam machte sich die Müdigkeit bemerkbar und der Blondschoopf verließ dann doch das Bad. Ohne den im Bett schon liegenden Schwarzhaarigen zu beachten, ging er um das zu kleine Bett herum und legte sich einfach ins Bett. Zuerst versuchte er es auf dem Rücken, aber dafür war das Bett dann doch einfach zu klein. Somit blieb ihm nichts anderes übrig als genau wie Sasuke, der genau wie zuvor auf

der Seite lag, sich ebenfalls auf die Seite zu legen. Erst lag er mit dem Gesicht zu Sasuke, doch als er die Augen öffnete und direkt in Sasukes schlafendes Gesicht blickte, das auch noch ganz dicht an seinem lag, drehte er sich schnell auf die andere Seite. Damit wollte er verhindern, dass wenn Sasuke doch noch plötzlich aufwachen würde, er sehen würde, dass Naruto wieder rot angelaufen war.

Naruto versuchte verzweifelt einzuschlafen, aber Sasukes Atem im Nacken vereinfachte dieses Unterfangen nicht unbedingt.

Zum Schluss siegte doch noch die Müdigkeit.

Die Nacht sollte für beide nicht unbedingt lange währen.

Dafür, was man ihn der Nacht macht, kann man oft leider nichts für und es kontrollieren noch weniger.

Irgendwann wurde Sasuke mitten in der Nacht geweckt, ohne wirklich zu realisieren, was der Grund dafür war.

Weil er schlaftrunken war, brauchte er seine Zeit bis er wirklich realisieren konnte, dass Naruto der Grund dafür war.

Dieser rutschte die ganze Zeit zuerst leicht nach oben und dann wieder nach unten.

„Sag ma, was hast du denn jetzt schon wieder für ein Problem?!“, schnauzte der ältere den jüngeren an.

„Nimm deine Hand da weg, Sasuke!!!“, brachte der Uzumaki mühsam und unter stöhnen heraus.

„Was für ein Problem hast du?!“, motzte der Uchiha, weil er immer noch so schlaftrunken war, dass er nicht bemerkt hatte, wo er seine rechte Hand hatte.

Doch langsam und schleichend kam die Erkenntnis in sein benebeltes Gehirn und er erkannte, dass er unwissend seine rechte Hand in der Nacht zuerst um Narutos Hüfte gelegt hatte und sie dann später zwischen Narutos Oberschenkel geschoben hatte.

Das auch noch direkt unter Narutos empfindlichster Stelle.

Hoffe ma, dass es euch gefallen hat^^.

Bitte hinterlasst ein Kommi und wer eine Ens sagt einfach ma „Bescheid!“

XDDDDD

LG Gala-chan^^

## Kapitel 2: Chapter 2

Hallöle Leute^^

Endlich melde ich mich wieder mit dem zweiten Kapitel zu „Eine dieser Missionen“. Ich muss sagen, dass der Titel mir nicht besonders gefällt und ich nach einem neuen suche, aber bis dahin lasse ich es mal so ^^.

So ich will euch dann ma nicht weiter zu texten und wünsche euch noch viel Spaß^\_\_\_\_\_^

Erschrocken riss Sasuke seine Augen auf und zog hastig seine Hand zwischen Narutos Oberschenkeln raus. Durch den Schwund der Hand drehte er sich auf den Rücken und mit einem „Urgh“ fiel er aus dem Bett auf den harten Boden. Er rappelte sich schnell auf ohne auf den Schmerz in seiner rechten Schulter zu achten, auf die er gefallen war.

Er flüchtete aus dem Zimmer in de Flur und dann den Flur entlang, vorbei an den unzähligen Zimmertüren. Durch eine Schiebetür gelang er in einen Flur, der einen eher einem langen überdachten Balkon glich. Vom Flur aus konnte man durch eine Treppe, die am Ende des Flures war, von einer Ebene der Pension in eine andere gelangen.

Hier blieb Sasuke stehen und atmete erstmal die kühle Nachtluft tief ein. Er musste sich unbedingt beruhigen und einen freien Kopf kriegen, ermahnte er sich selbst in Gedanken. Er legte seinen Kopf in den Nacken und betrachtete den wolkenlosen Himmel. Man hatte einen herrlichen Ausblick auf die Sterne und den sichelförmigen Mond. Der Mond warf einen schwachen und weichen Lichtschein auf die Haut des Uchihas. Er betrachtete den Mond eine geraume Zeit, wodurch er wieder zur Ruhe kam und sich bereit fühlte die Szene in seinem Kopf Revue passieren zu lassen. Ohne etwas ausrichten zu können stiegen auf einmal die Erinnerungen an den Traum in ihm auf, den er bis vor kurzem geträumt hatte und aus dem er durch Naruto rausgerissen wurde.

Der Traum war nach seiner Meinung ein absolut verrückter Traum gewesen. Er verstand nicht, wie es überhaupt zu solch einem Traum kommen konnte. Was war der Grund für solch einen skurrilen Traum?!

Er erinnerte sich zwar nicht an alles, aber an einen ganz bestimmten Teil des Traumes schon.

Es würde ihn nicht wundern, wenn ihn der Traum sein lebenslang verfolgen würde, denn die Erinnerung an den Tod seiner Eltern und des gesamten Clans ließ ihn bis jetzt nicht los.

Hinzu kam auch noch der Schock, den er nach seinem Erwachen erlebt hatte. Das hinterließ eine wohl auf ewig bleibende Erinnerung und in kombination mit dem Traum auch noch eine Erinnerung, die ihn zutiefst beschämte.

Die Tatsache, das er Naruto bald unter die Augen treten musste, machte ihn nervös. Das wiederum verstörte ihn, war er doch an solche Gefühle nicht gewohnt. Solch eine peinliche Aktion war ihm bis jetzt noch nie zugestoßen.

Wie denn auch?

Seid dem Massenmord hatte er sich komplett verändert. Hatte er früher noch gelacht und gewusst, was es heißt glücklich zu sein, so war es heute ganz anders. Er hatte sich in sich gezogen und all seine Gefühle in sich verschlossen. Er wagte es einfach nicht seine Gefühle freien lauf zu lassen, galt es bei den Ninjas als Schwäche. Doch genau das konnte er sich nicht leisten. Gefühle zeigen hieß für ihn, gleich Schwäche zeigen und das würde zu dem Ergebnis führen, dass er schwach war. Wenn er aber sein Ziel, seinen Bruder für all die Leiden büßen zu lassen, erreichen wollte, so durfte er auf keinen Fall schwach sein.

Ja, sein Bruder hatte ihn damals mit dem Mord ihrer Familie und Clans sehr verletzt. Dadurch hatte ihn sein Bruder fast zerbrochen. Itachi hatte ihm alles genommen. Er hatte ihm die Eltern, den Clan, den Bruder genommen, das Lachen und Glückseligkeit.

Das einzige, was er ihm hinterlassen hatte war eine unbeschreibliche Leere und Einsamkeit. Bis heute hatte er es nicht geschafft die Leere und Einsamkeit aus sich zu verbannen. An jenem Tag wäre sein Herz beinahe in tausende von Einzelteilen zersplittert. Dies konnte er verhindern, indem er sich von der Außenwelt abgeschottet hatte. Doch war es damit nicht getan, denn über die nun fast zehn Jahre ist Tag ein, Tag aus immer wieder eines der winzigen Splitter aus seinem Herzen herausgebrochen. Ja, Schritt für Schritt ging sein Herz verloren und das auf Grund der nicht enden wollenden Leere und Einsamkeit.

Lag der Grund dafür, dass er seine Gefühle nicht zeigte, vielleicht doch an etwas anderem als er bis jetzt immer angenommen hatte? Konnte es vielleicht die Angst vorm wieder verletzt werden sein? Bis jetzt hatte er es immer darauf geschoben, dass er nur ohne Gefühle stärker werden konnte.

Doch jetzt zweifelte er daran und das alles Ausgelöst durch die peinliche Sache mit Naruto.

Von einem Sekunde auf die andere hatten sich so viele Zweifel und ungewollte Gedanken in seinen Kopf eingeschlichen. Nur halfen sie ihm nicht weiter. Eher behinderten sie ihn daran eine Lösung für die peinliche Sache mit Naruto zu finden. Er beschloss den Zeitpunkt, wo er Naruto wieder begegnen würde, hinauszuzögern, indem er nicht zurück aufs Zimmer ging. Er setzte sich aufs Gelände und lehnte sich an einen Balken. Einfach dasitzend und an nichts denkend betrachtete er den Lauf den Mondes am Firmament. Er fühlte sich zu müde, um sich mit solch schwierigen Fragen und Zweifeln auseinanderzusetzen. Er saß bis kurz vorm Sonnenaufgang dort, was gegen fünf Uhr war. In zwei Stunden wollten sich alle vom Team unten im Wartebereich treffen, um über den weiteren Verlauf der Mission zu sprechen. Sasuke fühlte sich immer noch nicht bereicht Naruto zu begegnen, doch musste er ins Bad, um sich fertig zu machen und sich umzuziehen. Er war aus dem Zimmer in Schlafsachen herausgestürmt und hatte seine Klamotten alle im Zimmer gelassen. Somit hatte er keine Wahl, denn ansonsten müsste er in den Schlafsachen zu der Besprechung gehen, und das hatte er nicht vor. Er musste wieder zurück ins Zimmer und das am besten ohne, dass Naruto schon wach war. Wie er seinen Teamkollegen kannte, müsste er so gegen sechs Uhr aufwachen. So war es zumindest auf all den anderen Missionen gewesen, aber um sicher zu gehen wollte er früher los.

Mit diesem Beschluss schlich Sasuke langsam den Flur hinter der Schiebetür wieder rauf, vorbei an den vielen Zimmertüren, hinter denen es noch ruhig war.

Außer hinter einer Tür.

Hinter der Zimmertür 208 hörte man ein lautes Schnarchen. Kurz blieb Sasuke vor dieser Tür stehen und zog eine Augenbraue hoch.

Wenn er sich recht entsinnte, dann schlief hinter dieser Tür seine Teamkollegin Sakura.

Kurz schüttelte er den Kopf und schlich den Flur weiter hinauf zu seinem eigenen Zimmer, das einige Zimmer weiter war.

„Zum Glück“, dachte sich der Schwarzhaarige. „Ich könnte wohl kaum ein Auge zu tun, wenn mein Zimmer direkt neben Sakuras gewesen wäre. Bei dem Geschnarche!“

Vor seiner Zimmertür angekommen, zögerte er kurz. Auf dem Weg zu seinem Zimmer hatte er dank Sakuras Geschnarche, alles verdrängt, doch jetzt meldete sich wieder die Nervosität. Auf einmal kam er sich so lächerlich vor und es machte ihn wütend.

>Was soll's! Soll er doch wach sein. Wenn ich keinen Bock habe mich mit irgendjemanden zu befassen, dann werde ich es auch nicht. Es ist doch einfach lächerlich, dass ich mich jetzt wie der letzte Vollidiot aufführe und Schisser aufführe!“, dachte der Schwarzhaarige, bevor er die Zimmertür einfach öffnete und schnurstracks ins Badezimmer schritt, welches direkt gegenüberlag.

Dabei würdigte er seinen Teamkollegen keines Blickes und er versuchte sich so zu verhalten, also ob nichts geschehen wäre. Somit gab er sich keine Mühe leise zu sein, um seinen noch schlafenden Teamkollegen nicht zu wecken.

Als er fertig aus dem Bad trat, achtete er nicht auf die verschlafene Frage „Sasuke?“ und verließ das Zimmer.

Wieder einmal ging er den Flur entlang zur Schiebetür. Auf seinem Weg ging er an Sakura vorbei. Doch auch auf ihr „Guten Morgen, Sasuke!“ achtete er nicht und ließ die enttäuschte Sakura einfach im Flur stehen. Er ging zu dem vereinbarten Treffpunkt. Dort angekommen setzte er sich in einen von vieren kleinen Sofern, die um einen kleinen Tisch standen.

Dort würde er sitzen bleiben, bis die anderen kamen.

Nachdem Sasuke aus dem Zimmer gegangen war ohne ihn zu beachten, richtete sich Naruto in dem Einmannbett langsam auf. Sasukes Verhalten war für ihn verständlich, nach der Sache von letzter Nacht.

Das Ganze war ja so peinlich gewesen!

Zuerst verhielt er sich am Abend wie ein Vollidiot und dann auch noch das Gestöhne, als Sasukes Hand direkt unter seiner empfindlichsten Stelle war.

Er hatte ja versucht es zu unterdrücken und es hatte auch so lange geklappt, bis er Sasuke aufgefordert hatte seine Hand da wegzunehmen.

An das Gefühl, als Sasukes Hand zwischen seinen Oberschenkeln war, konnte er sich noch sehr gut erinnern. War es für ihn in der Nacht noch unangenehm gewesen, musste er sich jetzt eingestehen, dass es ihm doch irgendwie gefallen hatte.

Die Hand hatte in ihm eine Hitze ausgelöst, die er bis zu dem Zeitpunkt noch nicht gekannt hatte. In dem Moment schien es ihm, als würde die Hitze direkt aus Sasukes Hand kommen und durch seine Glieder kriechen. Auch wäre die Hitze fast in das eine Glied gekrochen unter dem die Hand platziert gewesen war. Wenn er das „Problemchen“ bekommen hätte, hätte es Sasuke bestimmt bemerkt. Da war sich Naruto ganz sicher und es hätte in einer Katastrophe geendet, an die Naruto nicht

denken wollte.

Doch wurde das „Problemchen“ zum Glück noch rechtzeitig verhindert und das durch Sasukes Flug aus dem Bett. Darüber musste Naruto schmunzeln, hatte er den sonst so gefühlskalten Sasuke noch nie so geschockt gesehen.

Naruto erinnerte sich noch ganz genau daran, wie Sasuke verzweifelt versucht hatte sich vom Boden aufzurappeln, um aus dem Zimmer zu flüchten.

Wenn er jetzt so darüber nachdachte, sahen Sasukes unkoordinierte Bewegungen ganz schön lächerlich aus. Bei dem Bild, das in seinem Kopf aufstieg, schlich sich ein breites Grinsen auf sein Gesicht. Doch zu dem Zeitpunkt war er einfach zu überfordert mit der ganzen Situation gewesen, das das er hätte lachen können.

Er hatte auch etwas gebraucht, um zu realisieren, dass Sasuke aus dem Zimmer gerannt war.

Als der Gedanke sein Gehirn erreicht hatte, ist er Sasuke, ohne selbst zu verstehen warum und ohne jeglichen Einfluss drauf zu haben, hinterher gerannt. Er ist den Flur entlang und an den vielen Zimmern rechts und links gelaufen.

Plötzlich hielt er an und kam dabei ins Straucheln. Doch schaffte er sich noch rechtzeitig zu fangen. Der Grund, warum er so plötzlich stehen geblieben war, war das Bild, das sich ihm geboten hatte. Naruto war einige Meter vor der geöffneten Schiebetür stehen geblieben.

Er war einfach nur zu gefesselt von dem Bild, als das er hätte etwas tun können.

Soa das war's fürs erste, aber keine sorgen ich werde mich bald mit dem nächsten Kapi melden, aber bis dahin bitte ich euch etwas zu warten ^^".

Ich versuche dieses mal auch nicht allzu lange zu brauchen -.-°.

Ich bedanke mich schon ma jetzt für alle Kommis (werden zwar nicht viel sein, aber ich freu mich über alle).

LG Gala^^

## Kapitel 3: Chaptor 3

so da melde ich mich ma wieder mit nem neuen kapi^^  
gomene, dass es so lange gedauert hat!!!!  
also viel spaß beim lesen^^

Vor sich hatte Naruto Sasuke gesehen, der vor dem Gellender gestanden hatte und seinen Blick nach oben zu dem Mond gerichtet hatte. Obwohl nur wenig Licht vom sichelförmigen Mond gefallen war, schien es doch gereicht zu haben, um Sasukes Haut aufleuchten gelassen zu haben. Das Bild, welches sich Naruto geboten hatte, hatte auf ihn eine unbeschreibliche Wirkung gehabt. In dem Moment hatte Sasuke für ihn wie ein Wesen, das nicht diese Welt gehört hätte, gewirkt. In dem Licht hatte er so perfekt erschienen und zu dessen Kontrast stand diese Welt. Die Welt in der sie lebten war einfach nur zerstörerisch und gnadenlos. In solch eine Welt hatte dieses perfekte Wesen nicht gepasst. Sasuke hatte nicht nur perfekt, sondern auch irgendwie verletzlich, gewirkt. Den zweiten Eindruck hatte Naruto sofort versucht zu verdrängen, da es einfach nicht zu Sasukes Charakter gepasst hatte. Naruto hatte ihn als unverletzlich und durch nichts zu erschüttern gekannt. Der Eindruck von Verletzlichkeit hatte einfach nicht gepasst, doch war der Eindruck hartnäckig geblieben und hatte sich einfach nicht verdrängen lassen. Desto länger Naruto das Bild betrachtet hatte, desto mehr hatte es sich der Gedanke in ihm verfestigt. Unaufhaltsam war in ihm der Drang aufgestiegen zu dem perfekten Wesen, aber auch zerbrechlichem, Wesen zu gehen und es in den Arm zu nehmen. Er hatte den Wunsch diesem Wesen ein Gefühl von Wärme zu geben und dieses zerbrechliche Wesen zu beschützen. Urplötzlich hatte Naruto ein Stechen im Herzen vernommen, dass von Sekunde, zu Sekunde immer schlimmer geworden war, bis es einfach nur noch unerträglich geworden war. Als er einen Schritt nach vorne hatte machen wollen, war er aus seinen Gedanken aufgeschreckt und der Drang hatte der Verwirrung Platz gemacht.

Schon wieder war er einfach nur verwirrt gewesen!

Schon wieder hatte er sich so komisch verhalten!

Schon wieder hatte er nicht gewusst „Warum“!

Und schon wieder hatte es etwas mit Sasuke zu tun gehabt!

>Warum immer er?!<, hatte Naruto in Gedanken geschrien und hatte langsam zwei Schritte wieder zurückgesetzt. Doch immer noch hatte sein Blick an Sasuke gehaftet. Dann hatte er sich blitzartig umgedreht und so schnell er gekonnt hatte war er zurück in sein und Sasukes Zimmer gerannt.

Nach Luft schnaufend hatte er sich an der Zimmertür runterrutschen gelassen.

So dasitzend hatte er zu begonnen zittern. Naruto hatte seine Arme um seine Knie geschlungen. Dadurch hatte er versucht das Zittern zu unterdrücken, was ihm kläglich misslang war. Er hatte sich vor und zurück gewogen, wobei er mit dem Rücken immer wieder gegen die Zimmertür geschlagen hatte.

Er hatte versucht sich zu beruhigen und von dem Schock wieder runterzukommen.

Was war nur mit ihm los gewesen?!

Seid wann hatte er solch ein Bedürfnis seinen Rivalen in den Arm zu nehmen, um diesem auch noch ein Gefühl von Wärme zu geben?!

Seid wann hatte er diesen seltsamen Wunsch ihn zu beschützen?!

Vor allen Dingen IHN! Sasuke Uchiha! Den unnahbaren Eisblock!!

Naruto hatte das Gefühl wahnsinnig zu werden. Diese ständigen Fragen, die scheinbar nicht vorgehabt hatten ihn in Ruhe zu lassen und stattdessen ihn gequält hatten, waren immer mehr geworden.

Doch das Schlimmste war gewesen, dass er einfach keine Antwort auf die vielen Fragen finden konnte.

Es war alles einfach zum Verzweifeln gewesen und das Gegrübel hatte überhaupt nichts gebracht. Stattdessen war er am Rande des Wahnsinns gelandet.

Nach langem dasitzen hatte sich die Müdigkeit, die er zuvor erfolgreich verdrängt hatte, wieder gemeldet.

Fix und fertig und mit den Nerven am Ende hatte sich Naruto ins Bett geschleppt. Er war unter die Decke gekrochen und sein letzter Gedanke, bevor er eingeschlafen war, hatte Sasuke gegolten. Irgendwie hatte sich in letzter Zeit jeder Gedanke des Blondschoafs um den Uchiha gedreht und das hatte Naruto gewaltig gestört. Doch er hatte einfach nichts dagegen tun können. Sasuke hatte einfach in seinen Gedanken rumgespuckt und immer, wenn er versucht hatte diesen rauszusperrern, drang er doch zum Schluss immer wieder mit Gewalt in sein Bewusstsein.

Somit war das letzte was der Chaosninja dachte, dass Sasuke wohl kaum wiederkommen würde.

Jetzt, wo Naruto im Bett saß, stellte er fest, dass er recht gehabt hatte und Sasuke erst gerade eben wieder gekommen war.

>Ob er wohl die ganze Nacht dort vor dem Geländer gestanden hatte? <, fragte er sich.

Als Naruto auf den Wecker blickte, stellte er fest, dass es kurz vor sechs war und er noch eine Stunde hatte, bis sie sich unten treffen würden.

An Schlaf war für den Blondschoaf einfach nicht mehr zu denken, also stand er auf und ging ins Badezimmer, um zu duschen.

Als er fertig war und wieder auf den Wecker blickte, hatte er noch eine halbe Stunde. Er wusste nicht, was er mit dieser einen halben Stunde machen sollte, aber da er auf keinen Fall schon runter gehen wollte, da Sasuke dort war, beschloss er das Bett zu machen und seine Sachen für die Mission zusammenzupacken.

Als er dies erledigt hatte, hatte er immer noch mehr als genug Zeit.

Also setzte er sich aufs Bett und versank wieder ins Grübeln.

Bei dem Gedanken daran, dass er gleich Sasuke wieder begegnen würde und er dann auch noch den Rest der Mission ihm nicht aus dem Weg gehen konnte, musste er seufzen.

Er war sich sicher, dass er in Sasukes Gegenwart den dämlichen Fragen nicht ausweichen konnte und sich mal wieder mit ihnen rumschlagen musste. Dabei war es wohl wirklich einer der schlechtesten Momente, denn schließlich musste er sich auf die bevorstehende Mission konzentrieren. Wieder entwich Naruto ein Seufzer.

Er blickte auf die Uhr und stellte fest, dass es langsam Zeit wurde runter zu gehen, auch wenn sie dann auf ihren Sensei warten mussten, da dieser sich wohl mal wieder um einige Stunden verspäten würde.

Andererseits müsste er sich, wenn er zu spät kommen würde, mit Sakura auseinandersetzen und darauf hatte er jetzt wirklich keinen Bock.

So ging er zur Zimmertür, atmete einmal tief durch, machte die Tür auf und lief den

Flur zur Schiebetür entlang.

Dabei lief der Chaosninja an der Zimmertür 208 vorbei, als sie sich plötzlich öffnete und seine pinkhaarige Teamkollegin aus dem Zimmer trat.

„Guten Morgen, Naruto!“, wünschte sie ihm mit einem strahlenden Lächeln im Gesicht.

„Guten Morgen.“, nuschelte der Blondschoopf zur Antwort und ging ohne sie weiter zu beachten.

Nach dem genuschelten „Guten Morgen“ von Naruto verstand Sakura die Welt nicht mehr. Gut, dass Sasuke sie nicht beachtet hatte, hatte sie nicht wirklich erstaunt. Sie war schon dran gewöhnt und hatte nichts anderes erwartet, auch wenn sie es sich erhofft hatte.

Aber das Naruto sie nicht beachtet hatte und dann auch noch nicht mit seinem Dauergrinsen durch die Welt lief, verwirrte sie zutiefst.

>Was war bloß letzte Nacht geschehen? <, fragte sich die Pinkhaarige.

Wenn sie es so richtig überdachte, war das Verhalten der beiden eigentlich nicht unnormal. Bei jeder Mission, wo die beiden sich ein Zimmer teilen mussten, waren sie genau so am nächsten Tag drauf. Doch bei Sakuras Anblick hatte sich bis jetzt Narutos Stimmung immer schlagartig verändert.

Tja, eben bis jetzt. Diesmal schien es nicht der Fall zu sein.

Diese Tatsache verwirrte sie zwar, beunruhigte sie aber nicht sonderlich, da ihr Ziel der Begierde ja Sasuke war und nicht Naruto. Einmal zuckte sie mit den Schultern und machte sich auf zu dem vereinbarten Treffpunkt.

Währenddessen kam Naruto am vereinbarten Treffpunkt an, wo Sasuke schon sein ca. eineinhalb Stunden schon war. Naruto setzte sich ohne Sasuke eines Blickes zu würdigen in einen der freien Sofas. Beide schwiegen und vermieden es den jeweils anderen anzublicken. Kurze Zeit später kam dann auch Sakura an.

Sofort wollte sie ihren Schwarm ansprechen und machte auch schon den Mund auf, als auf einmal ihr Sensei mit einem \*puff\* und einer Rauchwolke direkt neben ihr erschien.

Mit einem „Kyaaaaaaaaaaaaaaaaah!“, plumpste sie auf den Hintern, hatte sie das plötzliche Auftauche ihres Seinseis nicht erwartet. Hinzu kam, dass er auch noch überpünktlich war, was einfach unmöglich und ein Wunder war. Ihr Sensei kam nie pünktlich. Im Regelfall kam er drei Stunden zu spät.

Das er dieses Mal sogar zu früh kam verhiess nichts gutes.

Während Sakura ihren Sensei immer noch mit vor Schreck geweiteten Augen anstarrte, blickte Naruto Kakashi mit einem besorgten Blick und Sasuke wie immer mit einem nichts sagenden Blick an. Kurz fasste Kakashi die Situation zusammen: „Der Mission ist kurzfristig etwas dazwischen gekommen. Bevor uns also aufmachen können, muss ich noch einige Informationen sammeln. Bis dahin bleibt ihr in dieser Pension. Habt ihr mich verstanden?!“ Zur Antwort nickten seine Schüler.

„Ich bin spätestens morgen wieder hier.“, war das letzte was er sagte, bevor er wieder mit einem \*puff\* und einer Wolke verschwand.

Der freie Tag kam den beiden Ninjas aus Konoha wie gerufen. Dadurch hatten sie jetzt noch einen Tag Zeit ihre Gedanken zu ordnen und den jeweils anderem aus dem Weg zu gehen.

Sasuke stand auf und ging wieder zurück in sein Zimmer.

Da Sasuke schon in ihr Zimmer gegangen war, konnte Naruto nicht mehr dahin, und weil genau in diesem Moment sein Magen knurrte, beschloss er sich was zu essen zu

holen.

Sakura hingegen sah ihre Chance gekommen ihrem Sasuke ungestört näher zu kommen. Schnell rappelte sie sich vom Boden auf und rannte Sasuke hinterher. Doch da Sasuke schon vermutet hatte, dass Sakura das als ihre Chance sehen würde, beeilte er sich so schnell wie möglich in sein Zimmer zu kommen.

Als er im Zimmer war, verschloss er die Tür, trat einige Schritte von der Tür weg und tat so als ob er nicht da wäre.

Wenige Minuten später hörte er auf der anderen Seite der Tür Schritte, die seinem Zimmer immer näher kamen und direkt davor stehen blieben. Dann klopfte es. Der Schwarzhaarige hörte eine nervige Stimme „Sasuke, bist du da drin?“, fragen.

> Nein bin ich nicht!!!<, dachte er sich. > Und jetzt hau ab Sakura!!!<

Noch einige Minuten des Grauens vergingen, bis Sasuke endlich hörte, dass Sakura sich von der Zimmertür entfernte. Erleichtert seufzte er auf und entspannte sich innerlich wieder. Äußerlich hätte wohl kaum einer bemerkt wie angespannt und entnervt er die ganze Zeit war. Sasuke drehte sich von der Tür weg und ging zu dem Einmannbett, weil er an seine Sachen wollte. Erstaunt musste er feststellen, dass jemand das Bett schon gemacht hatte. Er war sich unschlüssig, ob es Naruto gewesen war, da er es dem Chaoten nicht zutrauen konnte.

Wenn er sich Narutos Wohnung vorstellen würde, dann würde er es sich wie eine Müllhalde vorstellen, wo alles Mögliche auf dem Boden liegen würde. Bei dem bloßen Gedanken musste er sich innerlich vor Ekel schütteln und ihm wurde auf einmal kotzübel. Er würde sich selbst zu denen zählen, die ohne Ordnung und Sauberkeit nicht leben konnten.

Er gab zu, dass er wohl zu den peniblen gehörte, und das störte weder ihn noch einen anderen. Wie sollte es auch, wo er in seiner Wohnung alleine lebte.

Das Uchiha Anwesen hatte er schon lange verlassen, da es zum einem nur schlechte Erinnerungen in ihm weckte und zum anderen es zu viel zu putzen wäre. So viel Zeit und Langeweile hatte er nun mal nicht. Sasuke ging an seine Sachen, um alles Notwendige rauszuholen, was er für den Besuch im offenen Bad gebrauchen konnte. Er war sich sicher, dass er sich da endlich mal entspannen werden konnte. Nach seiner Meinung hatte er es bitter nötig, waren seine Nerven schon überstrapaziert.

Zuerst die schlimme Reise, wo Sakura die ganze Zeit mal wieder geklammert hatte und dann auch noch die peinliche Situation letzte Nacht. Hinzu kam auch noch der der schreckliche Traum, der ihn ständig verfolgte und sich nicht verdrängen ließ.

sooooooooo das wars fürs erste^^

bis blad, ne???^^

bye-bye eure gala^^

## Kapitel 4: Chapter 4

Kaum dacht er an den Traum, kamen auch schon die Bilder hoch. Er versuchte sie verzweifelt zu verdrängen, doch es gelang ihm einfach nicht. Entnervt seufzte er auf, denn die Erinnerung an den Traum hatte sich so festgebissen, dass er nicht dagegen ankam. Hatte er bis vor kurzem die intensivsten noch unterdrücken können kamen sie jetzt wieder und überfluteten sein Bewusstsein mit den unerwünschten Bildern und auch Empfindungen. Während die Bilder ihn vollkommen einnahmen, stand er reglos da und blickte in eine undefinierbare Richtung. Langsam schlich sich eine leichte Röte in sein Gesicht, die aber von Sekunde zu Sekunde immer intensiver wurde. Langsam, aber sicher, verlor Sasuke die Kontrolle über seine sonst nichts sagende Fassade.

Er wurde nur so von den unzähligen Bildern aus dem Traum, vermischt mit Erinnerungen von letzter Nacht, überschwemmt.

Er fühlte sich wie ein Ertrinkender, der verzweifelt versuchte irgendwo halt zu finden. Nur gelang es ihm nicht und er drohte zu ertrinken. Er fühlte wie seine Kräfte langsam schwanden und er drohte seinen eigenen Emotionen zu unterliegen.

Mit dem wenigem, was ihm von seiner Kraft geblieben war, versuchte er sich wieder auf die Außenwelt zu konzentrieren und sie wieder wahrzunehmen.

Am Anfang schien er erfolglos zu sein, doch gab er noch nicht auf und suchte weiter nach etwas. Er suchte nach irgendetwas, das ihm als Fels in dieser Flut dienen konnte. Plötzlich vernahm er etwas am Rande seiner Wahrnehmung. Er klammerte sich verzweifelt an diesem Etwas und konzentrierte sich noch stärker darauf.

War es anfangs nicht definier- und zuordenbar, so stellte er jetzt fest, dass es Vogelgezwitscher. Ruckartig erwachte er aus seiner Starre und entkam der Flut, in der er beinahe ertrunken wäre. Er wankte etwas, da alles sich um ihn herum sich zu drehen schien. Er fasste sich an die Stirn, um das Drehen in seinem Kopf zu stoppen. Als es nicht mehr so schlimm war, realisierte er, dass er heftig und stoßweise atmete und leicht zitterte. Er stolperte zum Bett und setzte sich darauf. Erst als das Schwindelgefühl gänzlich aufgehört hatte, nahm er die ausgepackten Sachen und verließ hastig das Zimmer. Schnellen Schrittes machte er sich auf zu der Umkleide. Dort entledigte er sich so schnell wie möglich seiner Sachen, nahm sich aber trotzdem die Zeit alles ordentlich zusammenzulegen.

Sasuke band sich ein Tuch um die Hüfte, ging an den Beckenrand und stieg in das angenehme und dampfende Wasser. Als er gänzlich drin war, ging er um den Felsen herum, der in der Mitte des Beckens war.

Auf der anderen Seite legte er seinen Kopf in den Nacken und somit auf den kühlen Stein. Er schloss die Augen und versuchte sich zu entspannen. Dabei strengte er sich an, an nichts zu denken, und insbesondere nicht an den Traum.

Nachdem Naruto fertig mit dem Essen war, und das nach so zehn Schüsseln Ramen, war ihm langweilig und er wusste nicht, was er anstellen sollte. Er beschloss ins Zimmer zu gehen und das mit der Gefahr hin Sasuke zu begegnen. Auch wenn er überhaupt nicht scharf drauf war Sasuke jetzt zu begegnen, war es ihm doch lieber sich mit Sasuke auseinanderzusetzen als die Langeweile zu ertragen.

Somit machte sich der Blondschopf auf in sein Zimmer und in die Höhle des Löwen.

>Wie das klingt<, dachte sich der Chaot und setzte dabei sein Dauergrinsen auf. Dabei war ihm jetzt eigentlich heulen zu Mute, doch wie immer verbarg er dies unter dieser

Maske. Auf alle, an denen er auf seinem Weg vorbeiging, wirkte er heiter und fröhlich, aber desto näher er seinem und Sasukes Zimmer kam, desto nervöser wurde er und er spürte ein flaues Gefühl in seinem Magen aufsteigen. Direkt vor der Tür blieb er stehen und sammelte seinen gesamten Mut zusammen. Dann öffnete er zögernd und sehr langsam die Tür. Sein Vorgehen wirkte so, als ob er befürchten würde, dass gleich eine Bestie aus der Ecke springen würde und ihn in Stücke reißen würde. Doch auch nach zwei Minuten des Dastehens sprang weder irgendjemand aus der Ecke noch war irgendein Geräusch aus dem Zimmer zu vernehmen. Erleichtert atmete er auf, als er plötzlich ein „Naruto!“ direkt hinter ihm zu vernehmen war.

## Kapitel 5: Chapter 5

Erschrocken fuhr er zusammen. Langsam drehte er sich um und sah eine Sakura, die ihn finster anblickte. War er zuvor einfach nur nervös gewesen, so fing er jetzt an um sein Leben zu bangen, denn Sakuras Blick verhieß nichts Gutes für ihn.

Unerwarteter Weise veränderte sich ihr Gesichtsausdruck urplötzlich von finster zu freundlich lächelnd. Verwirrt und mit dem ganzen überfordert stotterte er „Wa... was gibt es denn Sa... Sa.... Sakura?“ „Ist Sasuke da?“, fragte sie ihn immer noch freundlich lächelnd, doch entging ihm der drohende Unterton nicht.

„I...i...i... ich glau... glaube ni... ni... nicht“, stotterte Naruto sich einen ab. „Dürfte ich denn wohl mal reinkommen?“, fragte die Pinkhaarige lauernd.

Für Naruto verhieß das nichts Gutes und er verstand, dass er jetzt in einer verheerenden Zwickmühle steckte. Entweder er verweigerte Sakura den Eintritt und zog sich damit ihre geballte Wut auf sich, oder aber er ließ sie rein, und wenn Sasuke dies mitkriegte, so wäre DIESER wütend auf ihn. Leider blieb ihm nicht genügend Zeit das eine gegen das andere abzuwägen, denn Sakura stand immer noch mit einem falschen Lächeln und schlecht gelaunt vor ihm. Also musste er sich schnell entscheiden. Es viel ihm sehr schwer zu entscheiden, wessen Wut wohl schlimmer wäre.

Durch ein „NARUTO!!!“ wurde er jeher aus seinen Gedanken gerissen und er erschrak. Panik stieg in ihm auf.

Mit weit aufgerissenen Augen stolperte er rückwärts ins Zimmer und knallte der vor Wut kochenden Sakura die Tür direkt vor der Nase zu. Naruto verriegelte diese mit zitternden Fingern, drehte sich hastig um und rannte ins gegenüberliegende Badezimmer. Die Badezimmertür verriegelte er ebenfalls und kroch auf den Knien unters Waschbecken, wo er sich zusammenkauerte und hoffte, dass Sakura nicht ausrasten würde und die Zimmertür einschlagen würde.

Als der Blondschoopf ein Hämmern an der Zimmertür hörte, zuckte er zusammen und sandte ein Stoßgebet an alle Götter, die ihm in den Sinn kamen. Dummerweise kannte er nicht einmal einen. Somit musste er improvisieren und bat die bereits verstorbenen Hokage um Beistand. Tatsächlich half es, denn kaum hatte er sich an die Hokage gewandt, erstarb das Hämmern, Fluchen und Drohen auf der anderen Seite der Zimmertür.

Sicherheitshalber blieb Naruto noch eine Weile so sitzen. Nach einigen Minuten des konzentrierten Lauschens öffnete er zögerlich die Badezimmertür und legte sein Ohr vorsichtig an die Zimmertür. Er versuchte irgendwelche verdächtigen Geräusche zu vernehmen.

Da er aber nichts Verdächtiges hören konnte, traute er sich die Zimmertür zu entriegeln.

Naruto holte einmal tief Luft und hielt sie an. Dann griff er nach der Türklinke und drückte diese langsam runter. Vorsichtig öffnete er die Tür soweit, so dass er seinen Kopf durchstecken konnte. Er blickte den Flur hoch und runter.

Als er beim zehnten Mal immer noch keine Sakura erblickte, ließ er die angehaltene Luft stoßweise wieder raus. Er zog seinen Kopf aus dem Spalt und schloss die Tür wieder. Fieberhaft versuchte er etwas zu finden, wo er sich sicher sein konnte, dass Sakura nicht dahin gelangen konnte. Er wollte zu seinem eigenen Wohl verhindern Sakura in ihrem jetzigen Gefühlszustand nicht über den Weg zu laufen. Nach kurzem

Überlegen schoss ihm die rettende Idee in den Sinn.

> Der einzige Ort, wo ich jetzt sicher sein kann, ist wohl das offene Bad. Zum Glück gibt es nur getrennte Bäder. Ich bleibe da so lange, bis sie sich einigermaßen beruhigt hat<, dachte sich der immer noch verschreckte Blondschoopf.

Schnell suchte er sich die notwendigen Sachen zusammen und rannte dann in die Umkleide. Dort schmiss er all seine Sachen auf einen Haufen, band sich ein Tuch um die Hüfte und eilte ins Wasser. Bei der ganzen Hektik hatte er die ordentlich zusammengelegten Sachen übersehen. Somit dachte sich Naruto, er wäre ganz alleine im Bad.

Das Wasser war schön warm und langsam entspannte er sich. Er schoss seine Augen und genoss für einen kurzen Moment einfach die Stille. Auch ein Chaosninja wusste die angenehme Stille zu genießen.

Als er die Augen wieder öffnete sah er.....

er sah nichts. Auf Grund des Wasserdampfes ließen sich nur einzelne Schemen erahnen. Naruto vermutete etwas vor sich, deshalb beschloss er darauf zu zugehen und es sich genauer in Augenschein zu nehmen.

Als er nah genug dran war, erkannte er, dass es ein großer Fels war. Er zögerte keinen Moment und beschloss einmal um den Fels herumzugehen.

Jeher wurde Sasuke aus seinen Tagträumen durch ein Wasserplätschern gerissen. Da er aber einfach keine Lust drauf hatte nachzusehen, wer der Verursacher des Wasserplätschers war, blieb er da wo er war und konzentrierte sich auf die Geräusche um ihn herum.

Doch als er kein weiteres Plätschern vernahm, schob er es auf irgendein Tier und entspannte sich wieder.

Die Ruhe war nicht lang anhaltend, denn er wurde ein zweites Mal durch ein Wasserplätschern aus seinen Tagträumen gerissen. Dieses Mal schien es als würde etwas auf den Felsen, hinter dem er war, zu bewegen und dann ihn umrunden wollen. Sasuke fixierte die Wand aus Wasserdampf und versuchte ein Schemen zu erkennen. Anfangs war nichts zu erkennen, aber dann vernahm er etwas, was von Sekunde zu Sekunde immer deutlicher wurde.

Ohne es selbst zu merken hielt Sasuke die Luft vor Anspannung an.

Langsam konnte man einzelne Umrisse des Schemen erkennen.

Sasuke verstand nicht warum und es kontrollieren konnte er aus auch nicht, denn wieder einmal stiegen in ihm die Bilder des Traumes hoch.

Die ganze Situation erinnerte ihn auf irgendeine Art und Weise an die in dem Traum.

Im Traum war er auch in einem offenen Bad gewesen und dort kam auch ein Schemen auf ihn zu, der sich anschließend als Naruto herausgestellt hatte.

Sasuke spürte, wie Luft in seinen Lungen immer knapper wurde und seine Lungen anfangen zu schmerzen und brennen.

Trotz des Schmerzes traute er sich nicht zu Atmen.

Seine gesamte Muskulatur hatte sich angespannt und er starrte gebannt auf den Schemen, der immer deutlicher zu erkennen wurde. Als den Schemen und ihn nur noch wenige Meter trennten, erkannte Sasuke, dass es sich um Naruto handelte. Genau wie in seinem Traum.

Diese Erkenntnis brachte ihn aus der Fassung und in dem kurzen Moment, wo er nicht aufgepasst hatte, durchbrach der vorher verdrängte Traum die Barrieren, die Sasuke zum Selbstschutz aufgebaut hatte. Sasukes Bewusstsein wurde wieder einmal von den Bildern überschwemmt.

Ruckartig ließ Sasuke die angehaltene Luft aus seinen Lungen entweichen und er begann stoßweise zu atmen. Es bildeten sich feine Schweißtropfen auf seiner Stirn und seine verkrampften Muskeln begannen zu zittern. Wieder einmal fühlte sich Sasuke einfach nur hilflos und dieses Gefühl hasste er, doch konnte er nichts tun.

Sasuke durchlebte den Traum ein zweites Mal, auch wenn ungewollt:

Naruto kam mit einem für Sasuke undefinierbarem Blick auf ihn zu.

Von dem Blick verunsichert fragte Sasuke „Naruto?“ Er bekam jedoch keine Antwort. Stattdessen kam Naruto immer weiter auf ihn zu. Erst direkt vor ihm blieb Naruto stehen. Immer noch blickte er Sasuke mit diesem Blick an, der Sasuke veranlasste sich unwohl in seiner Haut zu fühlen. Mit diesem Blick fixierte Naruto Sasuke und legte seinen Hände auf dessen Schultern. Sasuke spürte, wie er gegen den Felsen hinter ihm gedrückt wurde. Zu seinem Schrecken musste er feststellen, dass Narutos Gesicht unaufhaltsam seinem näher kam.

Sasuke versuchte etwas zu sagen.

Er versuchte irgendetwas zu sagen, aber es wollte einfach nichts über seine Lippen kommen. Zu gefesselt war er von Narutos Blick, als das er im Stande gewesen wäre etwas zu erwidern oder gar das Näherkommen dessen Gesichtes aufzuhalten.

Kurz bevor Narutos Lippen die von Sasukes versiegelten, entwich Sasukes Lippen ein zaghaftes und kaum wahrnehmbares „Naruto“.

Sasuke spürte Narutos Lippen auf den seinen und eine angenehme Wärme breitete sich in ihm aus. Die Wärme ging aus Narutos süßlich weichen Lippen und floss, so schien es ihm, seine Wirbelsäule hinab bis in die Fingerspitzen. Im Magen verursachte die Wärme ein anfangs angenehmes Kribbeln, welches sich dann in eine Art Achterbahn umwandelte und ihm ein unglaubliches und bisher unbekanntes Gefühl von Glück erfahren ließ. Noch nie hatte er so etwas gefühlt. Es war so neu und, obwohl er dem Neuem immer skeptisch gegenüberstand, stieg in ihm das Verlangen danach, dass dieses Glücksgefühl ewig währen würde.

Langsam schloss er seine Augen, um sich voll und ganz auf dieses Gefühl konzentrieren zu können.

Sasuke bemerkte, wie Narutos Lippen anfangen sich langsam gegen die seinen zu bewegen. Während der Kuss sich intensivierte, wurde auch das Gefühl in ihm immer intensiver. Deshalb unternahm er auch nichts gegen den Kuss. Stattdessen erwiderte er den Kuss. Anfangs erwiderte Sasuke eher zaghaft doch von Mal zu Mal wurde er immer sicherer. Sasuke wurde immer wärmer und wärmer. Aus der angenehmen Wärme wurde schließlich eine ihn zerfressende und gierige Hitze, die sein schon seit längerem ausgesetztes Gehirn vollkommen benebelte.

Dadurch nahm er nur am Rande wahr, dass Naruto eine seiner Hände in seinen Nacken gelegt hatte und ihn somit zu sich runtergezogen hatte.

Auf einmal spürte Sasuke etwas Feuchtes seine Lippen entlang fahren. Kaum hatte er seine Lippen ein Stückweit geöffnet, als auch schon das feuchte etwas sofort versuchte in seinen Mundhöhle einzudringen. Ohne jegliche Gegenwehr ließ er es ein. Nachdem es alles genauestens untersucht hatte, stupste es Sasukes Zunge spielerisch an. Erst jetzt erkannte Sasukes benebeltes Gehirn, dass es Narutos Zunge war.

Sasuke ließ sich Zeit, bis er der Aufforderung Narutos nachging und dessen Zunge ebenfalls neckend umspielte.

Zu Sasuke Bedauern währte das Zungenspiel nicht lange, da die Luft zu knapp war. Somit löste Naruto seine Lippen von Sasukes und dessen Zunge ließ er aber nur langsam aus Sasuke Mundhöhle gleiten. Sasuke lief ein heißer Schauer über den Rücken und ihm glitt ein lustvolles Stöhnen über die Lippen.

Heftig schnaufend ließ Sasuke seine Augen noch geschlossen.  
Sich nach der Wärme der Lippen sehnd wartete er auf das Gefühl der Lippen auf  
den seinen, als er plötzlich ein Plätschern vernahm.  
Ruckartig öffnete er seine Augen und sah Naruto sich langsam rückwärts bewegen  
und wieder im Wasserdampf verschwinden.  
Sasuke erfasste die Panik, denn er wollte keinen Falls, dass Naruto ging.  
Er streckte seine Hand nach dem Blondschoopf aus, der in ihm solche Gefühle erweckt  
hatte. Er wollte ihn vom Gehen hindern und zu sich zurückziehen.....

soa das waren dann sogar zwei kapis auf einmal^^  
gomene, dass ich soooo lange keins mehr hochgestellt habe >.<  
aber ich hatte voll den schlustress @.@  
ich musste eine facharbeit auf englisch verfassen (mindestens 8seiten >.<)  
dann hatte ich auch noch eine tk-d prüfung..... ich habe bestanden ^^  
aber jetzt werde ich regelmäßiger was hochstellen^^  
ich würde mich über jedes kommi seeeeeeeeeeeeeehr freuen u.û  
lg gala^^